

Bibellesetafel für die Woche. S. Joh. 4, 47—54. Ephes 6, 10—17. M. 1. Sam. 24. Philemon. D. 1. Sam. 26.
1. Petri 1, 1—12. M. 1. Sam. 31. 1. Petri 1, 13—24. D. 2. Sam. 1, 17—24.
1. Petri 2, 1—10. R. 2. Sam. 5, 17—25. 1. Petri 3, 15—22. S. 2. Sam. 6. Psalm 130.

Zum Reformationsteste.

Trutz Hölle und Tod!

Und wenn die schwarze Hölle sich
Mit ihrem Gift ergösse
Und trotziglich und mörderlich
Durch alle Länder flösse,

Gott bleibt mein Mut,
Gott macht es gut
Im Tode und im Leben:
Mein Recht wird oben schweben.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Ich, der Herr, das ist mein Name und will
meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm
den Götzen. Jesaias 42, 8.

Herr sein, herrschen und anderen befehlen, das
war der sehnlichste Wunsch unserer Leute in
vergangenen Tagen. Dienen und gehorchen,
das schien eine Schande, und herrschen und
befehlen der Gipfel alles Glückes zu sein.
Und das war die große Not in unserem Volk, daß man
glaubte, nur durch Herrschen glücklich, zufrieden und
fröhlich zu sein.

in den Kampf gezogen ist; die Treue, mit der alle für
einen und einer für alle in der Heimat stehen; die Liebe,
mit welcher die einzelnen Stände und Klassen heute
einander entgegenkommen. Jedoch als größtes will es
mir erscheinen, daß Gott der Herr so hörbar durch die
Lande gegangen ist, daß viele seinen Schritt vernommen
haben, von denen wir fürchteten, daß ihr Ohr völlig
taub geworden wäre für alles göttliche! Wie sollen wir
es uns anders erklären, daß so viele aus dem Felde
schreiben: „Gott ist mit uns gewesen; er muß auch
weiter helfen, wenns geraten soll?“ Woher kommt daß
so viele drinnen und draußen wieder angefangen haben
zu beten? Das kommt von dem unmittelbaren Eindruck